



# Altripper Kerwe-Zeitung

herausgegeben vom Heimat- und Geschichtsverein Altrip e.V. -

September 2000

## Kerwe 2000

**Programm zur Kerwe auf dem Partnerschaftsplatz rund um die Maxschule**

### Samstag, den 16. September 2000

14.00 Uhr Einholung des Kerwebaumes und Umzug durch die Ortsstraßen  
15.00 Uhr Eröffnung der Kerwe durch Bürgermeister Willi Kotter mit Ehrung des ältesten und jüngsten Ehepaars - Fassbieranstich -

Es wirken mit:

Spielmannszug Blau-Weiß Ludwigshafen  
Sänger-Einheit 1874 e.V. Altrip  
Karnevalgesellschaft "Wasserhinkle"  
Kinder- und Jugendchor "Rheinfinken"  
alle beteiligten Vereine

anschließend Beginn des Straßenfestes der Altripper Vereine  
18.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit den "Pfälzer Krischer"

### Sonntag, den 17. September 2000

11.00 Uhr **Straßenfest der Altripper Vereine**

### Montag, den 18. September 2000

traditionelles Schweinepfeffer-Essen in den Gaststätten von Altrip  
15.00 Uhr großer Kindernachmittag und Straßenfest der Altripper Vereine und des Jugendzentrums Altrip

- Ausklang -

Die Schausteller laden zum Besuch des Vergnügungsparks ein.

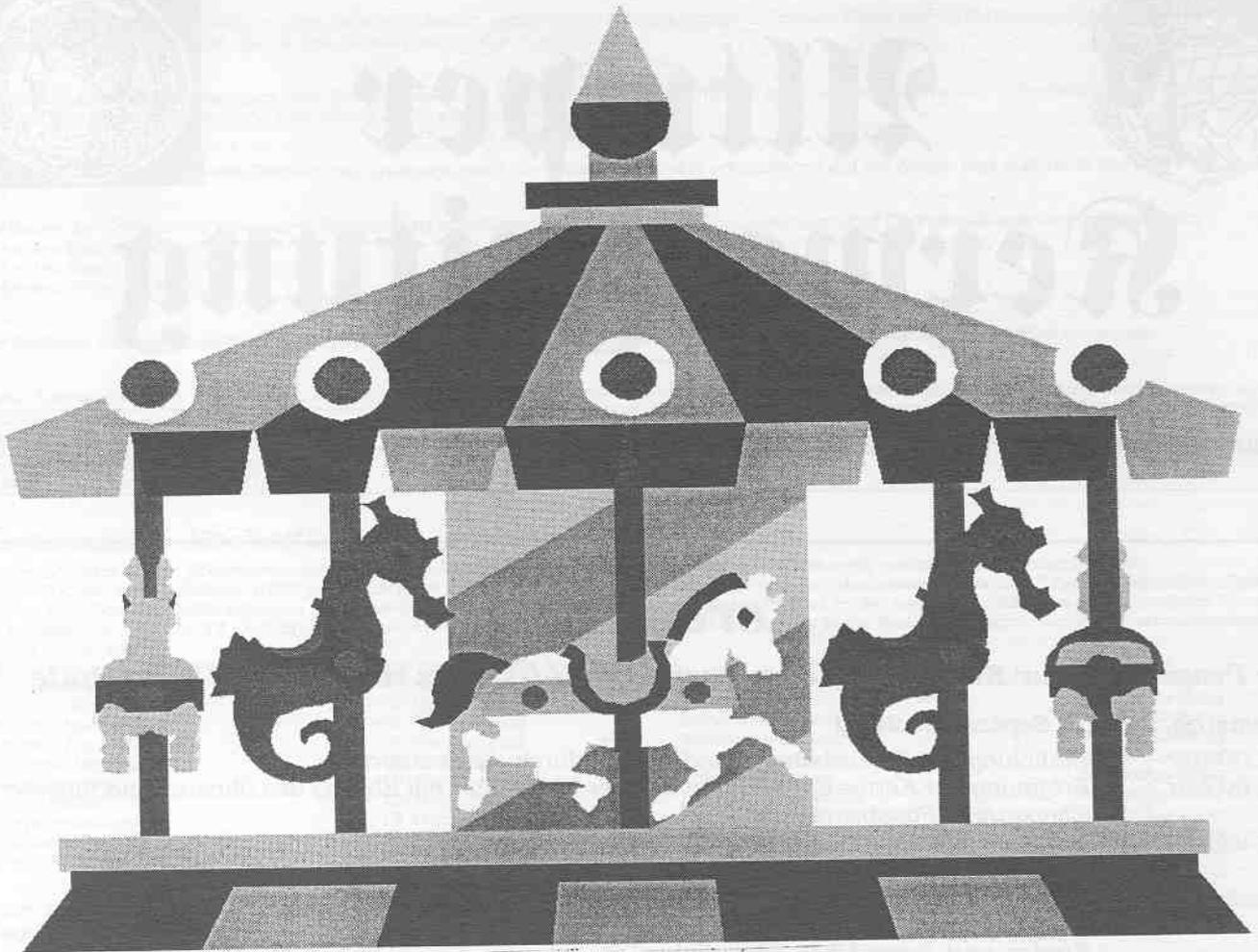
Gemeindeverwaltung  
Willi Kotter  
Bürgermeister

AG Altripper Vereine  
Oskar Kirschner  
1. Vorsitzender

### An der Straßenkerwe nehmen folgende Altripper Vereine teil:

Männergesangverein 1867 Altrip  
Tischtennisclub Altrip  
SPD  
Hundeverein Altrip  
Kanu-Club Altrip  
Kinder- und Jugendchor "Rheinfinken"  
Dart-Club  
Verein für Ballspiele  
Siedlergemeinschaft Altrip  
Pfälzerwaldverein  
Naturfreunde  
DLRG

Bauchrollbraten, Pommes, Kammbraten, Champignon  
Wein- und Schorlestand, alkoholfreie Getränke  
Waffeln, Fischbrötchen, Kartoffelpuffer  
Pfälzer Spezialitäten  
Wein- und Schorlestand, alkoholfreie Getränke  
Kaffee- und Kuchenstand  
Gyros und Steaks  
Bierstand  
Wein- und Schorlestand, alkoholfreie Getränke  
Savela, Käse und Waffeln  
Bierstand  
Crêpes



**Kirchweihfest Altrip.  
Gasthaus zur Hoffnung.**

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September, findet bei dem Unterzeichneten das



**Kirchweihfest**

in herkömmlicher Weise statt. 2077  
Zum Ausschank gelangt **prima Bier und reine Pfälzer Weine**. Mache speziell auf meine **gute Küche**, besonders **Geflügel** aufmerksam und ladet zum Besuche freundlichst ein  
**Jacob Schneider XIII.**

**Kirchweihfest Altrip.  
Gasthaus zum Schwanen.**

Zur Feier des Kirchweihfestes findet Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September



**Tanz-Musik**

Speyerer Schützen-Kapelle  
statt. Verabreicht werden nur **reine Weine** aus den besten Lagen der Pfalz, **vorzügliche Speisen**, besonders **Hasen, Rebhühner, Enten, Hähnen etc. etc.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 2078  
**Michael Jacob V.**

**Kirchweihfest Altrip.  
Gasthaus zum Storchen.**

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. September wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest gefeiert.



**TANZ-MUSIK**

In meinem neuhergerichteten Saale. Saal und Garten ist mit Acetylen-Beleuchtung versehen.



Für prima Bier, reine Pfälzer Weine, sowie vorzügliche Speisen, besonders Geflügel ist bestens geforgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein 2079

Der Storchenwirth:  
**Michael Schneider XI.**

**Kirchweihfest Altrip.  
Gasthaus zum Rheinthal.**

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September wird das Kirchweihfest in herkömmlicher Weise gefeiert.



**Tanz-Musik**

mit gutbesetztem Orchester.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

**Karl Joseph Volk, zum Rheinthal.**

**Kirchweihfest Altrip.  
Gasthaus zum Himmelreich.**

Zur Feier des Kirchweihfestes findet Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September 2081



**Tanz-Musik**

mit gutbesetztem Orchester statt.  
Für gute Speisen und Getränke, speziell frisch gebadene Fische ist bestens geforgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
**Stephan Weber, zum Himmelreich.**

Eine hervorragende Fertigungskraft auf dem Gebiete der Kochkunst sind die 1791

**MAGGI**

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraft-Suppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao

Anzeigen aus dem  
"Mundenheimer Anzeiger"  
Ausgabe vom 13.09.1900

## Vor 100 Jahren...

Am 4. Januar 1900 wurde der im Dezember 1899 neu gewählte Gemeinderat in sein Amt eingeführt. Unter den Gewählten befanden sich u.a. Michael Baumann, Dampfziegeleibesitzer, sowie Ludwig Hook II., ebenfalls Ziegeleibesitzer. Auch der Dreschmaschinenbesitzer und Essigspritzfabrikant Ludwig Schneider V. gehörte zu den Bürgervertretern wie auch der Maurermeister Jakob Hofacker.

\*\*\*

Für die Altriper Kerwe wurde der Reitschulplatz vor der Kirche an den "Gäuls"- Reitschulbesitzer Günther in Schifferstadt sowie der Schießbudenplatz an Johann Krieg in Mutterstadt vergeben. Von nicht weniger als 15, zumeist auswärtigen, Standbesitzern kassierte die Gemeinde eine Pacht.

\*\*\*

Neben den üblichen Steuereinnahmen flossen der Gemeinde Einnahmen aus der Versteigerung der Graserträge, des Holzeinschlags, der Fischereigewässer, der Obsterträge und der Kiesvorkommen zu. Die höchste Einnahme erzielte die Gemeinde durch die Verpachtung der Gierfähre. So brachte die Neuerpachtung am 31.12.1900 an Philipp Jakob I. immerhin 3.800 Mark.

\*\*\*

Rechtzeitig zur Kerwe beantragte der Bäckermeister Christoph Engelhorn in der Römerstraße 6 eine Konzession für eine Weinstube. Der Gemeinderat lehnte jedoch, wie auch schon im Vorjahr, erneut die Bedürfnisfrage ab, da in unmittelbarer Nähe bereits zwei Gaststätten betrieben wurden. Im Übrigen hätte das Bezirksamt Ludwigshafen (heutiges Landratsamt) dem Vorhaben zustimmen müssen. In späteren Jahren ist Christoph Engelhorn sein Vorhaben doch noch genehmigt worden, und so betrieb er die erste Weinstube im Ort.

\*\*\*

Die Gemeinde musste auch für die Lehrerbesoldung aufkommen. Die vier protestantischen Lehrerstellen versahen in Altrip Valentin Bollenbach, Hugo Eckstein, Adam Steil und Heinrich Zaun. Alle Lehrer mussten sich um die Beheizung der Lehrsäle kümmern, was ihnen zusammen 360 Mark jährlich einbrachte. Lehrer Bollenbach konnte sein kümmerliches Gehalt als Kirchenrechner etwas aufbessern, außerdem bekam er noch ein Zubrot von der Gemeinde, weil er den Platz vor der Kirche fegte und vertretungsweise das "Polizeiläuten" vom Kirchturm aus erledigte. Lehrer Zaun führte ab 1. Januar 1900 die Ortsbibliothek und erhielt hierfür ebenfalls einen Obolus. Obwohl sie typische Frauenberufe ausübten, so wurden sie dennoch nur als Jakob Michael II., Ehefrau, und Schneider Konrad II., Ehefrau, geführt, nämlich die beiden Hebammen im Dorf. Polizeidiener in Gemeindediensten war Jakob Schweißert, der immerhin 1000 Mark im Jahr verdiente, ein Salär, das die Gemeindeväter im Laufe des Jahres um 200 Mark erhöhten. Feld- und Waldhüter waren für jeweils 550 Mark im Jahr Martin Schneider VII. und Philipp Schweißert I. Der Barbier Georg Klauer erhielt für die "Handhabung der Friedhofspolizei" 100 Mark jährlich. Klauer war auch Leichenbesorger in Altrip. Immerhin musste er im Jahre 1900 64 Leichen "besehen". Der Polizeidiener Jakob Schweißert wurde für 10 Mark "Jahresgehalt" zusätzlich auch als "Feuerwehriener" eingesetzt. Für die Unterhaltung der Feuerlöschgeräte und "Feuerwehrequisiten" war der Wagner und Schreiner David Unverricht zuständig, der auch das Aufziehen der Gemeindeglocke im Kirchturm sowie das Polizeiläuten, etwa bei Feuergefahr, besorgte. Ein wichtiges Amt war auch das eines Laternenanzünders. Nach dem Ableben des seitherigen Stelleninhabers Michael Schneider VI. versah dessen Witwe noch einige Wochen das Amt. Die Gemeinde wählte ab 01.09.1900 Valentin Schmitt für 200 Mark jährlich zu dessen Nachfolger. Gewählt wurden auch die Nachtwächter der Gemeinde. So wurde u.a. Michael Kirsch unter vier Bewerber am 01.06.1900 ausgewählt. Doch wegen eines körperlichen Gebrechens konnte er das Amt dann doch nicht annehmen, und Valentin Schmitt übernahm die Stelle, zuvor war Valentin Schneider III. Nachtwächter, ebenso versah Georg Klauer Nachtwächterdienste. Margarete Lemmert war zuständig für die Reinigung von Straßen und Plätzen für 20 Mark jährlich, und zusammen mit Katharina Braun wurde sie auch als Schulkehrerin beschäftigt. Auf der Lohnliste der Gemeinde standen ferner Philipp Weißling als Gänsehirt sowie für die Unterhaltung des Kuhfäsel Georg Schneider I. und für den Rinderfäsel Adam Hörst.

\*\*\*

Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung am 11. September 1900 dem Einsatz von Lokomotiven auf der im Vorjahr genehmigten Industriebahn der Freiherrlich von Dunger'schen Ziegelei zu. Und am 24. Oktober 1900 wählten die Gemeinderäte unter sechs Bewerbern um die Stelle des Gemeindegeldschreibers Johann Semar aus Contwig für ein Jahresgehalt von 1200 Mark nebst 200 Mark Nebenbezüge jährlich aus. Johann Semar trat seine Stelle zum 1. November 1900 an. Er hat keine Spuren seiner Tätigkeit hinterlassen...

(c) Wolfgang Schneider, 3/2000

Anmerkung: "Fäsel" = junges Zuchtstier



Aufnahme von der ersten Kerwe nach dem Zweiten Weltkrieg: Die "Eckerts-Mädle" mit Freundin vor dem "Ottmar-Häusl". Im Hintergrund das ehemalige Fachwerkhäusl des Adam Schneider in der Ludwigstraße 24 (1948)

## Was an Kerwe alles zu beachten war...

(Altrip im Jahre 1851)

### Reinlichkeit auf den Straßen, Gassen, Winkeln und Plätzen

Alle Plätze, Straßen und Gäßchen müssen zweimal wöchentlich, nämlich am Mittwoch und Samstag, gekehrt werden.

Eben dieses muß am Vorabend eines Festes geschehen.

In der trockenen Jahreszeit muß vor dem Kehren und zur Zeit großer Hitze täglich zwischen 6.00 und 8.00 Uhr Morgens und zwischen 6.00 und 8.00 Uhr Abends gegossen werden.

Die Rinnen und Winkel müssen bei dem Kehren gehörig gereinigt und mit frischem Wasser ausgespült werden, und es muß Alles, was dem freien Laufe des Wassers hinderlich seyn könnte, beseitigt werden.

Das Kehricht darf nicht längs den Häusern und Mauern oder auf öffentlichen Plätzen, Straßen und Gäßchen aufgehäuft bleiben, sondern es muss sogleich in die inneren Hofräume geschafft werden.

Vom 1. Oktober bis zum 31. März soll das Kehren des Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr und vom 1. April bis zum 30. September des Abends zwischen 6 und 8 Uhr stattfinden.

Für die säumigen und widerspenstigen Ortsbewohner wird das Bürgermeisteramt das Kehren und Wegräumen des Kehricht auf Kosten der Säumigen vornehmen lassen.

Die öffentlichen Plätze werden auf Kosten der Gemeinde gereinigt.

### Polizeistunde, Aufsicht auf Wirthshäuser, Tanzmusik

Die Polizeistunde ist auf 10 Uhr festgesetzt.

Wenn in einem Wirths- oder Gasthause die festgesetzte Polizeistunde nicht eingehalten wird, so soll sowohl gegen den Wirth, welcher seine Gäste nicht abgemahnt oder ihnen nach jener Stunde Speise oder Getränke verabreicht hat, als gegen die Gäste, welche auf Abmahnen des Wirthes sich nicht entfernt haben, unnachsichtig protokolliert und die gerichtliche Strafe provocirt werden.

\*\*\*

Bei außerordentlichen Vorfällen müssen die Wirthschaften, sobald durch die Schelle oder auf andere Weise hierzu das Zeichen gegeben oder eine Aufforderung ergangen sein wird, zu jeder Stunde geschlossen und geräumt werden.

\*\*\*

Bei tumultuarischen Bewegungen oder Streit müssen die Wirthschaften ohne vorherige Aufforderung Seitens der Polizeibehörde durch die Wirthe selbst sogleich geschlossen werden und sämmtliche Gäste sich entfernen.

\*\*\*

Es ist allen Personen beiderlei Geschlechtes untersagt, nach der Polizeistunde sich schwärmend auf der Straße und außerhalb des Ortes herumzutreiben.

\*\*\*

Die Dauer der öffentlichen Tanzunterhaltungen darf ausnahmsweise jedoch nur bis zu 2 Stunden über die Polizeistunde verlängert werden:

1. An den Kirchweih Tagen.
2. An den Tagen der Landesfeste und
3. An den 3 Fastnachts Tagen.

\*\*\*

Der Werktag- und Sonntagsschulpflichtigen Jugend sowie den Lehrlingen ist der Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden untersagt.

\*\*\*

Keine Tanzmusik, kein Kegel- oder anderes öffentliches Spiel darf vor Beendigung des sonn- und feiertäglichen Nachmittag-Gottesdienstes den Anfang nehmen.

\*\*\*

Quelle: Localpolizeibeschluss vom 1.8.1851  
(c) Wolfgang Schneider, 3/2000

## Kerwemonat - Hochzeitsmonat

Im Kerwemonat wurde früher gerne geheiratet. Im vergangenen Jahr lag dies wegen dem 09.09.1999 natürlich ganz besonders nah. Vor 65 Jahren, am 9. Oktober 1935, feierte übrigens erstmals ein Altriper Ehepaar das Fest der "diamantenen Hochzeit", nämlich Matthäus Hauck III. und Sophie, geb. Schunk. Beide erfreuten sich einer selten guten geistigen Frische. Der Jubilar stand im 84. und die Jubilarin im 83. Lebensjahr. Im kommenden Jahr, am 12. Januar, können nunmehr die Eheleute Elisabeth und Josef Kovacs in der Waldparkresidenz gar die "Kronjuwelenhochzeit" (75. Hochzeitstag) feiern.

Wie die einzelnen Hochzeitstage heißen, zeigt die nachfolgende Aufstellung:

Baumwollene Hochzeit	1. Hochzeitstag	Silberhochzeit	25. Hochzeitstag
Hölzerne Hochzeit	5. Hochzeitstag	Perlenhochzeit	30. Hochzeitstag
Zirnerne Hochzeit	6. Hochzeitstag	Leinwandhochzeit	35. Hochzeitstag
Kupferne Hochzeit	7. Hochzeitstag	Aluminiumhochzeit	37. Hochzeitstag
Blecherne Hochzeit	8. Hochzeitstag	Rubinhochzeit	40. Hochzeitstag
Rosenhochzeit	10. Hochzeitstag	Goldene Hochzeit	50. Hochzeitstag
Nickelhochzeit	12. Hochzeitstag	Diamantene Hochzeit	60. Hochzeitstag
Petersilberhochzeit	12 1/2. Hochzeitstag	Eiserne Hochzeit	65. Hochzeitstag
Veilchenhochzeit	15. Hochzeitstag	Steinerne Hochzeit	67. Hochzeitstag
Porzellanhochzeit	20. Hochzeitstag	Gnadenhochzeit	70. Hochzeitstag
		Kronjuwelenhochzeit	75. Hochzeitstag

Neben der herben Pflicht des Hochzeitors in längst vergangenen Zeiten, nämlich dem Graben eines mannshohen Loches und der Andeichung des ausgehobenen Erdreiches zum Schutze gegen Überschwemmungen, gab es bis um 1850 auch einen sehr schönen Hochzeitsbrauch:

### Den Weg zum Rhein.

Von der Kirche aus trieb es die Hochzeitsgesellschaft direkt zum Rhein. Die Braut streute Blüten ins Wasser, gleichsam um das Wasser zu besänftigen, um es gnädig zu stimmen. Der Bräutigam hingegen warf einen großen Kieselstein über das Wasser, so weit er nur vermochte. Damit wollte er dem Rhein seine Stärke beweisen, dass er bereit ist, wenn es sein müsse, den Kampf gegen ihn aufzunehmen. Das Brautpaar sprach sodann: "Am Rhein sind wir geboren; der Rhein gibt uns das Brot; am Rhein sind wir getraut - hier wollen wir leben bis in den Tod."

Mit dem Rückgang der Fischerei verlor der Rhein als Schicksalsstrom der Altriper an Bedeutung, und der alte Brauch geriet in Vergessenheit.  
W. Schneider

### Kartoffelstreußelkuchen

250 g gekochte geriebene Kartoffel, 400 g Mehl, 250 g Zucker, 100 g Fett, abgeriebene Zitronenschale, 90 g Nüsse, 2 Backpulver, 1 Prise Salz, 1 Ei. Fett, Ei und Zucker schaumig rühren, die geriebenen Kartoffeln dazugeben, schaumig schlagen, dann nach und nach das mit Backpulver vermischte Mehl dazu tun, dann ordentlich kneten. Sobald der Teig zu krümeln anfängt, hört man auf zu kneten, füllt die Masse ein in eine sehr gut gefettete Springform, drückt die untere Schicht breit an, lässt die obere krümelig und backt den Kuchen 1/2 Stunde. Erkalte schneidet man den Streußelkuchen auf und füllt ihn mit Marmelade oder einer Vanillecreme und bestreut ihn mit Vanillezucker.

\*\*\*

### Weingebäck

1/2 Pfund Zucker, 1/2 Pfund Butter, etwas weniger als 1/4 Schoppen Wein, dazu süßer Rahm, für 5 Pfennig Salz, dann Mehl bis die Masse steif genug zum Auswerkeln ist und mit Förmchen ausstechen.

\*\*\*

### Gelbrübetorte (Geelerieb-Tort')

6 Eier, 1 Pfund Zucker, 1 Pfund roh geriebene Gelbrüben, 1 Pfund gemahlene Mandeln, 1 Gläschen Kirschwasser, 1 Kartoffellöffel Zimt, Saft und Schale einer Zitrone, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Backpulver.

Der Zucker wird mit dem Eigelb 1/2 Stunde gerührt, dann gibt man Gelbrüben und Backpulver dazu und rührt noch 1/2 Stunde. Nach und nach gibt man die übrigen Zutaten dazu, zuletzt den Schnee der sechs Eiweiß und backt eine Stunde.

(Rezepte aus drei Generationen, Familie Karl Kreile)

## Schlagloch-Martyrium auf der Straße von Altrip nach Rheingönheim

### Pferdegespann scheute vor Wildschweinrudel

Altrip. Die Kraftfahrer haben Grund zu klagen. Ueber die beiden Altriper Tankstellen, an denen es unmöglich ist, zu tanken. Es soll eine Verfügung bestehen, laut der eine Tankstelle einen monatlichen Mindestverbrauch von 1000 Liter haben müßte. Der ganze Güterverkehr der Gemeinde kann nur mit Kraftfahrzeugen erfolgen; viele ansässige Händler und Gewerbetreibende sind wegen der von der Bahnlinie nicht berührten Lage Altrips genötigt, sich einen Wagen zu halten. Wenn sie auch nicht die 1000 Liter im Monat wegtanken, so wäre es dennoch kein Schaden, wenn die beiden Tankstellen in Betrieb genommen

würden. Und Altrip ist immerhin 6,5 Kilometer vom Vorort Rheingönheim entfernt. Apropos Rheingönheim: Die Wegstrecke zwischen dem Ortsausgang Rheingönheim bis zur Ziegelei Falk ist ebenfalls ein Stein des Anstoßes. Für einen Fahrer, der die Schlaglöcher dieser Straße nicht ganz genau kennt und es nicht versteht, sich mit einigem Geschick auf den Stückchen heil gebliebener Straße durchzuschlängeln, wird es kein Kunststück sein, aus jeder eleganten Limousine einen Geländewagen „herauszufahren“. Deshalb scheint es der Ruf der steuerzahlenden Kraftfahrer an die zuständigen Stellen zu verdienen, nicht überhört zu werden. Mit etwas gutem Willen und

einer kleinen Etat-Grübelelei wird sich auch für die Altriper Autler ein Weg finden, den sie unbeschadet „befahren“ können.

Altrip. Ein Landwirt war in der Gemerkung „Ried“ damit beschäftigt, mit seiner zweispännigen Mähmaschine Klee zu schneiden, als ein Rudel Wildschweine vom Altrhein in das Kleefeld eindrang. Die Pferde scheuten beim Anblick der Schwarzkittel und galoppierten mit der Mähmaschine davon. Die Mähmaschine kippte um. Als die Pferde nach zwei Kilometer Wegstrecke endlich stehen blieben, war die Maschine entsprechend demoliert. Weder die Tiere noch der Landwirt kamen zu Schaden. —

DIE  
RHEINPFALZ  
vom  
14.7.1950